

Vorträge Winter 2014

Donnerstag, 30.1.2014

Dr. Nils Müller-Scheeßel

Von lebenden Leichnamen und sozial Toten:

Bestattungen abseits „regulärer“ Gräberfelder am Vorabend der „Keltenwanderungen“

Donnerstag, 20.2.2014

Dr. Axel Posluschny

Archäologie aus der Luft.

Moderne Verfahren statt Spaten und Kelle?

Termin wird noch bekannt gegeben

Dr. Gerda Sommer von Bülow

Die Archäologie Bulgariens (Arbeitstitel)

Die Vorträge finden um **18:00 Uhr** in der

Römisch-Germanischen Kommission, Palmengartenstraße 10–12, 60325 Frankfurt statt.

Nils Müller-Scheeßel

Von lebenden Leichnamen und sozial Toten:

Bestattungen abseits „regulärer“ Gräberfelder am Vorabend der „Keltenwanderungen“



Siedlungsbestattung von Mallersdorf-Pfaffendorf-Niederlindhart, Landkreis Straubing-Bogen (OA BLfD).

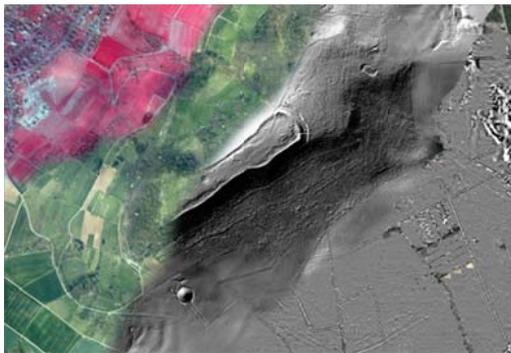
Der menschliche Umgang mit dem Tod und mit Toten ist ausgesprochen vielgestaltig. Lange Zeit wurde die Bestattung in Gräberfeldern als der „Normalfall“ angesehen, und alle davon abweichenden Bestattungsorte erschienen höchst erklärungsbedürftig. Der Vortrag richtet den Blick auf diese alternativen Bestattungsformen in der älteren Eisenzeit, wozu vor allem menschliche Reste in Höhlen und Siedlungen zählen. Während bei ersteren erhaltungsbedingt praktisch immer nur Einzelknochen vorliegen, sind bei den Toten in Siedlungsgruben in vielen Fällen detaillierte Beobachtungen zum Kontext möglich: Gemeinsam ist

vielen der darin gefundenen Skelette die „unnatürliche“ Haltung, in der sie bei der Ausgrabung angetroffen wurden und die mit den kanonischen Regeln „regulärer“ Gräber auffällig kontrastieren. Dieser „unzeremonielle“ Umgang steht jedoch in mehreren Fällen im Gegensatz zu nachträglichen Manipulationen sowie einem beträchtlichen Aufwand, der in die Errichtung massiver Steinpackungen über den Toten geflossen ist. In keinem Fall ergab sich bei anthropologischen Untersuchungen ein eindeutiger Hinweis auf die Todesursache, und nach

den Ergebnissen der Analyse stabiler Isotopen scheinen die Individuen eher lokaler Herkunft gewesen zu sein. Andererseits zeichnen sich in Hinsicht auf die Ernährung signifikante Unterschiede zwischen den Toten aus alternativen Bestattungskontexten und denjenigen aus „regulären“ Gräbern ab.

Diese teilweise durchaus widersprüchlichen Informationen werden im Kontext einer gesamthaften Betrachtung ältereisenzeitlicher „Totenbeseitigungssitten“ diskutiert. Bei der Interpretation stellt sich vor allem die Frage, ob sich die archäologischen und anthropologischen Beobachtungen in Deutungsmuster wie „sozial Tote“ oder „lebende Leichname“ einpassen lassen.

Axel Posluschny
Archäologie aus der Luft.
Moderne Verfahren statt Spaten und Kelle?



Fernerkundungs- und Prospektionsverfahren am frühkeltischen „Fürstensitz“ Glauberg in Hessen: Luftbild im Nahinfrarotbereich (NIR), traditionelles Luftbild, luftgestützter Laserscan und Geomagnetik
(Axel G. Posluschny, RGK)

Die technischen Entwicklungen der letzten Jahrzehnte haben auch in der als „Spatenwissenschaft“ bekannten Archäologie zu zahlreichen Weiterentwicklungen der Arbeitsmethodik geführt. Insbesondere die Entdeckung neuer Fundstellen wird durch zahlreiche Fernerkundungsverfahren vereinfacht.

Nach der nun schon seit über 100 Jahren eingesetzten Luftbildarchäologie – die z. B. zur Entdeckung des „Fürstengrabes“ am Glauberg unweit von Frankfurt führte – waren es seit den 1980er Jahren vor allem die verschiedenen geophysikalischen Methoden, die neue Fundstellen ans Tageslicht brachten und die auf bekannten Fundstellen neue Erkenntnisse lieferten. Seit den frühen Jahren des neuen Jahrtausends haben nun

luftgestützte Laserscanverfahren (ALS / LiDAR) die Möglichkeiten der großflächigen Erfassung archäologischer Geländedenkmäler revolutioniert, da sie es dem Archäologen auch ermöglichen, Strukturen in bewaldeten Gebieten zu erkennen.

Der Vortrag bietet einen Einblick in die Hintergründe und die faszinierenden Möglichkeiten dieses Verfahrens, das z. B. auch im Umfeld des Glaubergs zur Entdeckung neuer Fundstellen geführt hat. Darüber hinaus werden auch andere archäologische Prospektionsverfahren kurz vorgestellt, die die Ergebnisse von LiDAR-Scans erweitern können.